



20 Minuten Zürich
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://www.20min.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 106'054
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 8
Fläche: 34'454 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
301343fd-522e-4678-84f9-6bd611195350
Ausschnitt Seite: 1/3

Musk: «Mit rechten Parteien gegen Europas Überregulierung»

LYNNSACHS

WASHINGTON Elon Musk mischt sich in die Politik von EU-Ländern ein. Seine Ziele: weniger Regulierung, Destabilisierung und eine Systemveränderung.

Zuerst verhalf er Donald Trump zum Wahlsieg, nun nimmt er Europa ins Visier: Elon Musk mischt sich derzeit in die Politik Deutschlands, Grossbritanniens und Italiens ein. Er unterstützt Rechtsaussenparteien.

Was treibt ihn an?

Eine klare Antwort gibt es nicht. Laut Rahul Sahgal, CEO der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, treiben Musk vordergründig nicht wirtschaftliche Interessen an, sondern seine nach innen gewandten Prinzipien. «Er ist seit Jahren ein Gegner von Regulierung und zu viel Staat. Er will alles, das er als bürokratisch überladen und unnötig auffasst, abschaffen und dem Bürger mehr Macht und Freiheit geben.» Folglich sei ihm Europa und vor allem die EU ein Dorn im Auge, so Sahgal.

«Musk ist einflussreich»

Um das zu erreichen, stütze er Kräfte wie die AfD oder Fratelli d'Italia. Wem er dabei auf die Füsse trete und wer ihn für seine Einmischung rüge, sei ihm egal. «Die rechten Parteien unter Alice Weidel und Giorgia Meloni vertreten sein libertäres Weltbild und bekämpfen den Sozialismus, der seiner Meinung nach schuld am Abstieg Europas ist. Musk hat erkannt, dass er politisch einflussreich sein kann, und mithilfe dieser Player hat er einen Hebel.» Zudem ist Musk in wenigen Tagen Sonderberater der US-Regierung. «Sollten die von ihm unterstützten Parteien gestärkt werden, werden sie ihm das verdanken und eine engere Zusammenarbeit mit der Trump-Administration anstreben.»

Das Digitalgesetz

Anders sieht das Brüssel. Laut dem «Handelsblatt»

erwartet man, dass Musk seinen Einfluss in der US-Regierung nutzen wird, um die EU einzuschüchtern und den EU Digital Services Act (DSA) aus dem Weg zu räumen. Dem X-Besitzer droht aufgrund des Gesetzes in Europa eine Geldstrafe von bis zu sechs Prozent seines Imperiums. EU-Vertreter glauben, so die Zeitung, dass Musk Trump nach seiner Amtseinführung dazu bewegen werde, Regulierungen wie das Digitalgesetz zum Teil der Zollauseinsetzung zu machen. Somit seien seine Beziehungen zu Meloni, Weidel und Co. nicht nur ideologische Sympathie, sondern «wirtschaftliches und machtpolitisches Kalkül».



Datum: 09.01.2025



20 Minuten Zürich
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://www.20min.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 106'054
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 8
Fläche: 34'454 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
301343fd-522e-4678-84f9-6bd611195350
Ausschnitt Seite: 3/3



**Rahul Sahgal, CEO der CH-US
Handelskammer.** Tamedia